

Evocryl 200



100 % Reinacrylat-Fassadenfarbe, wasserverdünnbar, matt, fotokatalytisch wirksam, hoch wetterbeständig, verschmutzungsunempfindlich durch Evoflex-Technologie, für außen



Farbsystem
Basecode

Anwendungsbereich

Für wetterbeständige und dauerhafte Fassadenanstriche auf allen tragfähigen, mineralischen Untergründen, z. B. Außenputz, Beton, Faserzement, intakte Dispersionsfarbenanstriche und organisch gebundene Putze, auch im Brillux WDV-System. Auch zur besonders gleichmäßigen Beschichtung auf glatten Untergründen. Darüber hinaus zur Renovierung werkseitiger Beschichtungen, z. B. Coil-Coating, einsetzbar. Auf Flächen mit lang anhaltender Feuchtebelastung (abhängig von Standort und Konstruktion) sowie an hoch wärmedämmten Fassaden besteht ein Algen- bzw. Pilzbefall-Risiko. Für diese Flächen empfehlen wir, Evocryl 200 mit Protect-Ausrüstung einzusetzen (hierzu die Angaben unter Hinweise beachten).

Eigenschaften

- Reinacrylat-Fassadenfarbe
- hoch wetterbeständig
- geringe Verschmutzungsneigung durch Evoflex-Technologie
- geruchsarm
- unverseifbar
- sehr große Farbtonvielfalt
- hohe Farbtonbeständigkeit
- mit hoher Schutzfunktion gegen aggressive Luftschadstoffe
- wasserdampfdiffusionsfähig
- leicht verarbeitbar
- optional in Protect-Qualität (Filmschutz gegen Algen- und Pilzbefall der Beschichtung) erhältlich
- im SolReflex-System mit spezieller TSR-Formel („Total Solar Reflectance“) lieferbar

Werkstoffbeschreibung

Farbtöne	0095 weiß Über das Brillux Farbsystem ist eine Vielzahl weiterer Farbtöne mischbar, auch mit TSR-Formel.
Farbbeständigkeit	Fb-Code A1–3, je nach Farbton, gemäß BFS-Merkblatt Nr. 26.
Werkstoffbasis	Reinacrylat-Copolymer
Dichte	ca. 1,3 g/cm ³
Klassifizierung nach DIN EN 1062	S1 Korngröße fein E3 Trockenschichtdicke > 100 bis ≤ 200 µm, je nach Systemaufbau. G3 Glanzgrad matt C1 Kohlendioxid-Durchlässigkeit s_d (CO ₂) > 50 m V2 Wasserdampf-Diffusionsstromdichte mittel, s_d -Wert (H ₂ O) ca. 0,4 m nach DIN EN ISO 7783. W3 Durchlässigkeit für Wasser niedrig, w-Wert < 0,01 kg/(m ² ·h ^{0,5})
Verpackung	0095 weiß: 2,5 l, 5 l, 10 l, 15 l Farbsystem: 1 l, 2,5 l, 10 l, 15 l

Verarbeitung

Verdünnung	Bei Bedarf geringfügig mit Wasser verdünnen.
Abtönen	Mit Voll- und Abtönfarbe 951. Mit TSR-Formel angemischte Farbtöne dürfen nachträglich nicht verändert werden.
Verträglichkeit	Nur mischbar mit gleichartigen und den in diesem Praxismerkblatt dafür vorgesehenen Materialien.
Auftrag	Evocryl 200 kann im Streich-, Roll- und Airless-Spritzverfahren verarbeitet werden. Erstklassige Ergebnisse bei hoher Wirtschaftlichkeit lassen sich auch durch nebelarmes Airless-Spritzen erzielen. Weitere Infos hierzu im Informationsblatt 2ns2. (Hinweise zur Protect-Ausrüstung beachten).
Verbrauch	Ca. 140–170 ml/m ² je Anstrich, auf glatten Untergründen. Bei rauen Flächen erhöht sich der Verbrauch entsprechend. Genaue Verbrauchsmengen durch Probeauftrag am Objekt ermitteln.
Verarbeitungstemperatur	Nicht unter +5 °C Luft- und Objekttemperatur verarbeiten.
Werkzeugreinigung	Nach Gebrauch sofort mit Wasser.

Verarbeitung

Spritzdaten

Spritzsystem	Düse	Spritzwinkel	Druck	Verdünnung
leistungsstarkes Airless-System	0,021–0,027 inch	40°–80°	150 bar	ca. 5–10 %

Spritzdaten Nebelarmes Airless-Spritzen

Spritzsystem	Düse	Spritzwinkel	Staudruck	Spritzdruck	Verdünnung	
					mit Heizschlauch	ohne Heizschlauch
leistungsstarkes Airless-System	0,027 inch	40°	ca. 150–200 bar	ca. 100–130 bar	unverdünnt, ggf. bis 5 %	5 %

Weitere Informationen sowie Bestellangaben zum Zubehör sind in dem Informationsblatt „Nebelarmes Airless-Spritzen 2ns2“ zusammengefasst.

Trocknung (+20 °C, 65 % r. F.)

Überarbeitbar nach ca. 12 Stunden.
Bei niedrigerer Temperatur und/oder höherer Luftfeuchtigkeit längere Trocknungszeit berücksichtigen.

Lagerung

Kühl und frostfrei. Anbruchgebände dicht verschließen.

Deklaration

Hinweise Enthält Konservierungsmittel.
Spritznebel nicht einatmen.

Produkt-Code BSW20
Es gelten die Angaben im aktuellen Sicherheitsdatenblatt.

Beschichtungsaufbau

Untergrundvorbehandlung

- Der Untergrund muss fest, trocken, sauber, tragfähig und frei von Ausblühungen, Sinterschichten, Trennmitteln, korrosionsfördernden Bestandteilen oder sonstigen Verbund störenden Zwischenschichten sein
- Mehlkornschichten auf Betonflächen mechanisch oder durch Druckwasserstrahlen entfernen
- Bei Feuchtigkeitsbelastung ist eine zügige Wasserabführung zu gewährleisten
- Horizontale Flächen konstruktiv schützen
- Vorhandene Beschichtungen auf Eignung, Trag- und Haftfähigkeit prüfen
- Nicht intakte und ungeeignete Beschichtungen gründlich entfernen und nach Vorschrift entsorgen
- Glatte und dichte Untergründe anschleifen und säubern
- Pilz- und algenbefallene Flächen gründlich reinigen und mit Universal-Desinfektionsmittel 542* nachbehandeln (* Biozide vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformation lesen.)
- Nachputzstellen fachgerecht flutieren, bei farbiger Beschichtung ganzflächig
- Siehe auch VOB Teil C, DIN 18363, Abschnitt 3

Fassadenanstrich mit Evocryl 200

Untergründe ¹⁾	Grundanstrich	Zwischenanstrich	Schlussanstrich ⁷⁾
normal saugende Untergründe, z. B. Außenputz (in Abhängigkeit der Druckfestigkeit ²⁾)	je nach Erfordernis Grundierkonzentrat 938, 1:4 verdünnt oder Lacryl Tiefgrund 595	Evocryl 200 oder, falls füllende und verschlammende Eigenschaften verlangt werden, Fassaden-Streichfüller 444	Evocryl 200
stark saugende Untergründe, z. B. Außenputz (in Abhängigkeit der Druckfestigkeit ²⁾), Beton ³⁾	je nach Erfordernis Lacryl Tiefgrund 595 oder Tiefgrund 545		
intakte organische Beschichtungen, z. B. Dispersionsfarben, Kunstharzputze, Polymerisatharzanstriche	Haftgrund 3720 ⁴⁾		
neue, unbehandelte organisch gebundene Putze, z. B. Rausan	2K-Epoxi Varioprimer 865 oder 2K-Epoxi Varioprimer S 864	Evocryl 200	
intakte Glasal®- oder Fulguraltafeln® ⁵⁾			
unbehandelte, asbestfreie Faserzementplatten und zementgebundene Spanplatten ⁶⁾			
intakte werksseitige Beschichtungen, z. B. Coil-Coating			

1) Zur Beschichtung von Asbestzement-Fassadenverkleidungen die Angaben im Praxismerkblatt „Beschichtungssysteme für Asbestzement-Fassadenverkleidungen 2asb“ beachten.

2) Mindestdruckfestigkeit > 2,0 N/mm² (Druckfestigkeitskategorie CS II, CS III)

3) Bei dichtem, nicht bzw. schwach saugendem Beton, z. B. Betonfertigteile, gegebenenfalls Probeflächen mit Haftgrund 3720 anlegen.

4) Schadstellen vor dem Grundanstrich mit Tiefgrund 545 oder Lacryl Tiefgrund 595 grundieren.

5) Glasal® und Fulgural® sind eingetragene Warenzeichen der Eternit AG bzw. der Fulgurit Baustoffe GmbH.

6) Den Grundanstrich allseitig, inkl. der Schnittstellen, satt und deckend ausführen.

7) Eine besondere Oberflächengestaltung bietet der zusätzliche Auftrag von Vivalin Fassadenlasur 866. Hierzu die Angaben im Praxismerkblatt „Vivalin Fassadenlasur 866“ sowie in der Ausführungsbeschreibung „Lasurtechnik für außen“ 3c09 beachten.

Zusammenhängende Flächen	Auf zusammenhängenden Fläche nur Material einer Anfertigung verwenden oder die benötigte Materialmenge mischen.
Ausbesserungen	Ausbesserungen in der Fläche zeichnen sich, je nach Objektsituation, mehr oder weniger stark ab. Dieses ist gemäß BFS-Merkblatt Nr. 25, Punkt 4.2.2.1, Abschnitt e unvermeidlich.
Neue mineralische Untergründe	Neue mineralische Untergründe, insbesondere Putzflächen (Kalk-Zementmörtel und Zementmörtel), erst nach Abbindung und Trocknung, frühestens nach 14 Tagen, besser nach 4 Wochen, beschichten. Je nach Witterung und Jahreszeit kann der Trocknungsprozess auch noch längere Zeit beanspruchen.
Kalkausblühungen auf Beton	An Betonfassadenflächen besteht das Risiko von Kalkausblühungen. Durch einen geschlossenen Beschichtungsfilm wird der Wasserzutritt von außen unterbunden und dieses Risiko minimiert. Zur Erzielung einer geschlossenen Beschichtung müssen im Vorfeld vorhandene Poren, Lunker und Kiesnester durch z. B. Spachtelung mit Beton-Lunkerspachtel 782 verfüllt werden. Bei vorhandenen Rissen sind rissüberbrückende Beschichtungssysteme mit z. B. Betonfinish 839 oder Betonelast OS 862 einzusetzen.
Farbige Beschichtung WDVS	Farbige Beschichtungen in den WDV-Systemen mit einem Hellbezugswert ≥ 20 sind ohne Einschränkungen ausführbar. Sollen Farbtöne mit einem Hellbezugswert < 20 zur Ausführung kommen, die weiteren Angaben unter dem Hinweis „SolReflex-System mit TSR-Formel“ beachten.
Ausführung in brillanten bzw. intensiven Farbtönen	Brillante, reine Intensivfarbtöne, z. B. in den Bereichen Gelb, Orange, Rot, Magenta und Gelbgrün, besitzen pigmentbedingt ein geringeres Deckvermögen. Wir empfehlen, bei kritischen Farbtönen in diesen Bereichen einen abgestimmten Grundfarbton (Basecode) voll deckend vorzustreichen. Über den Regelaufbau hinaus können zusätzliche Anstriche erforderlich sein.
SolReflex-System mit TSR-Formel	Mit dem SolReflex-System können auch Farbtöne mit einem Hellbezugswert < 20 auf neu erstellten Wärmedämm-Verbundsystemen realisiert werden. Hierzu die Angaben im Informationsblatt 5tsr „SolReflex“ beachten. Produkte mit TSR-Formel können zur Standardware leichte Farbtonunterschiede aufweisen. An zusammenhängenden, angrenzenden oder nebeneinander angeordneten Flächen nur Material einer Qualität und Anfertigungsnummer einsetzen.
Bei Asbestzement-Fassadenplatten	Für die Anwendung auf Asbestzement-Fassadenplatten die Angaben im Praxismerkblatt „Beschichtungssysteme für Asbestzement-Fassadenverkleidungen 2asb“ beachten.
Protect-Ausrüstung	Mit „Protect“ gekennzeichnete Gebinde enthalten Material das werkseitig mit Filmkonservierung gegen Algen- und Pilzbefall ausgerüstet ist. Dieses darf nur außen eingesetzt werden. Die enthaltenen Konservierungsmittel minimieren bzw. verzögern das Algen- bzw. Pilzbefall-Risiko. Das mit Filmkonservierung ausgerüstete Material muss in ausreichender Schichtdicke aufgetragen werden, wir empfehlen, mindestens zwei Anstriche auszuführen. Gemäß dem Stand der Technik kann ein dauerhaftes Ausbleiben von Algen- und Pilzbefall nicht gewährleistet werden. Eine Spritzverarbeitung ist im nebelarmen Airless-Spritzverfahren auf senkrechten Flächen möglich. Spritznebel nicht einatmen, geeignete Schutzkleidung tragen

Hinweise

Glänzende Abläufer bei Frühfeuchtebelastung

Bei frühzeitiger Feuchtebelastung nach der Applikation (Tauwasser oder Regen) können wasserlösliche Netzmittel konzentriert aus dem Anstrichfilm herausgelöst werden und sich an der Beschichtungsfläche als glänzende Abläufer darstellen. Beim Auftreten solcher Abläufer die Flächen nicht direkt überarbeiten. Die wasserlöslichen Hilfsstoffe werden durch weitere Feuchtebelastung (Regen) selbsttätig abgewaschen. Soll trotzdem eine direkte Überarbeitung erfolgen, müssen die Ablaufspuren im Vorfeld gründlich mit Wasser abgewaschen werden. Zur Vermeidung solcher Abläufer die Beschichtungsarbeiten nur bei geeigneten Witterungsverhältnissen ausführen.

Konstruktiver Schutz

Dachüberstände und ausreichend dimensionierte Abdeckungen verlängern die Haltbarkeit von Fassadenbeschichtungen. Fehlende Tropfkanten oder zu geringe Tropfkantenabstände können (gemäß BFS-Merkblatt Nr. 9, Anhang I) in relativ kurzer Zeit zu sichtbaren Abläufern und Verschmutzungen auf Fassaden, Brüstungen u. ä. führen.

Weitere Angaben

Die Angaben in den Praxismerkblättern der zur Anwendung kommenden Produkte beachten.

Technische Beratung

Weitere technische Auskünfte erteilt der Brillux Beratungsdienst unter:
Tel. +49 251 7188-239
Fax +49 251 7188-106
tb@brillux.de
oder Ihr persönlicher Kontakt im Technischen Außendienst.

Anmerkung

Dieses Praxismerkblatt basiert auf intensiver Entwicklungsarbeit und langjähriger praktischer Erfahrung. Der Inhalt bekundet kein vertragliches Rechtsverhältnis. Die Verarbeitenden/Kaufenden werden nicht davon entbunden, unsere Produkte auf ihre Eignung für die vorgesehene Anwendung in eigener Verantwortung zu prüfen. Darüber hinaus gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Mit Erscheinen einer Neuauflage dieses Praxismerkblatts mit neuem Stand verlieren die bisherigen Angaben ihre Gültigkeit. Die aktuelle Version ist im Internet abrufbar.

Brillux
Weseler Straße 401
48163 Münster
Tel. +49 251 7188-0
Fax +49 251 7188-105
info@brillux.de
www.brillux.de